



In der Stadt für alle.

Für Inklusion, sozialen Wohnungsbau und Zusammenhalt. www.peto.de/gemeinsam

PETO

Unsere Bilanz

Mehr als jede andere Partei haben wir uns in den letzten Jahren für ein positives Miteinander aller Menschen in der „Stadt für alle“ eingesetzt. Wir haben

- › die versprochene städtische Wohnungsbaugesellschaft gegründet und mit dem Bau von insgesamt 430 teils sozial geförderten Wohnungen begonnen,
- › ein städtisches Inklusionsbüro eingerichtet sowie die Miniprojektbörse „Aktiv inklusiv“ gestartet, durch die Vereine und Gruppen Fördermittel für Inklusion erhalten,
- › die Aufnahme von Geflüchteten in einer gelebten Willkommenskultur organisiert, 13 Sozialarbeitenden-Stellen und individuellen Wohnraum geschaffen, ehrenamtlich Tätige unterstützt sowie Sprach- und Integrationskurse angeboten,
- › den beiden Monheimer Moscheegemeinden Grundstücke zur Verfügung gestellt, um sie aus ihren derzeitigen Hinterhofsituationen herauszuholen,
- › die Bürgerbeteiligung wie versprochen erheblich ausgeweitet,
- › die Gründung von drei ZWAR-Netzwerken, in denen ältere Menschen neue Kontakte knüpfen und gemeinsame Freizeitaktivitäten durchführen, begleitet und
- › den Vereinssport gefördert und mit der neuen Anlage am Waldbeerenberg, den Kunstrasenplätzen im Rheinstadion und im Heinrich-Häck-Stadion sowie durch zusätzliche Sporthallenkapazitäten ein umfangreiches Bauprogramm umgesetzt.

Unsere Ziele

Wir werden auch in Zukunft das Gemeinsame stärken. Dazu werden wir unter anderem

- › die Bürgerbeteiligung in analogen und digitalen Formaten stärken,
- › uns weiterhin entschlossen gegen Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und anti-demokratische Einstellungen wenden,
- › das vorhandene Inklusionskonzept unter Beteiligung von Menschen mit Behinderung fortschreiben, die Barrierefreiheit in städtischen Gebäuden verbessern und dafür sorgen, dass relevante Texte der Stadt in leichter Sprache bereitstehen,
- › ein Pilotprojekt zur Verbesserung der schulischen Inklusion ins Leben rufen und dafür sorgen, dass mehr Kinder mit Förderbedarf eine Regelschule besuchen können,
- › Fachärztinnen und Fachärzte auf dem neuen Gesundheitscampus ansiedeln,
- › die Gewinnung ehrenamtlicher Feuerwehrleute und die Nachwuchsarbeit der Kinder- und der Jugendfeuerwehr stärken, die neue Feuerwache in Monheim fertigstellen und ein neues Gerätehaus für den Löschzug Baumberg bauen,
- › das beschlossene „Haus der Hilfsorganisationen“ für das Rote Kreuz, den ASB, die DLRG und die Malteser anstelle der alten Baumberger Tennishalle errichten,
- › in Sportstätten investieren, das Jahnstadion sanieren, eine Anlage mit zweieinhalb Fußballplätzen für die Sportfreunde Baumberg sowie ein Tenniszentrum am Kielsgraben bauen und das geplante Funktionsgebäude im Rheinstadion fertigstellen,
- › für den Vereinssport in allen Sporthallen, im Mona Mare und auf den städtischen Sportplätzen ausreichende Trainingszeiten zur Verfügung stellen,
- › eine Trainingshalle für die örtlichen Karnevalsvereine auf der Frohnstraße bauen,
- › das Mona Mare sanieren und das Angebot durch ein Wellenbecken, eine zweite Rutsche und einen größeren Kinderbereich erweitern,
- › den Neubau von Wohnungen durch die Monheimer Wohnen GmbH vorantreiben und
- › das Stadtteilmanagement im Berliner Viertel unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie das jährliche Septemberfest fortsetzen.